

Expedition Zukünfte



Junge Menschen haben viele Fragen: Was will ich werden? Wie geht es weiter mit dem Klima? Gelingt eine Mobilitätswende? „Expedition Zukünfte“ gibt Jugendlichen im Alter von ca. 14 bis 18 Jahren Gelegenheit, diese und andere Fragen gemeinsam anzugehen. Dadurch sollen ihre Selbstwirksamkeit und Resilienz gefördert, Zukunftsängste abgebaut und neue Handlungsoptionen für die eigenen Zukünfte entwickelt werden. Zudem wird ein Beitrag zur Demokratiebildung geleistet, da gemeinsam über Zukunftsvorstellungen gesprochen wird.

In den Worten der UNESCO wird so die Zukünftebildung (engl. Futures Literacy) gestärkt, also die Kompetenz, mit der Ungewissheit und der Offenheit des Später umgehen zu können. Zu einer solchen hohen Zukünftebildung gehört die Verwendung des Plurals „Zukünfte“.

Die Zukünfte-Expeditionen

Umgesetzt wird das Projekt seit Herbst 2022 mit partizipativen Zukünfte-Expeditionen zu Themen wie „Zukünfte der Heimatregion“ oder „Zukünfte der Demokratie“. Auf diesen Expeditionen erkunden die Teilnehmenden zunächst miteinander ihre eigenen Erwartungen und Wünsche zum Thema. Im Anschluss stärken sie ihre Vorstellungskraft und Kreativität, indem sie in eine alternative, ungewohnte Zukunft eintauchen. In die Gegenwart bringen sie kraftvolle neue Fragen und konkrete Handlungsoptionen für sich und andere mit.

Eine Expedition für 12 bis 30 Teilnehmende dauert vier bis sechs Stunden und wird von einem Team erfahrener BegleiterInnen mit der bewährten UNESCO-Methode des Zukunftelabors vor Ort und kostenfrei durchgeführt. Die Expedition kann auch in eine Projektwoche eingebettet werden. Dort können Methoden vorab erkundet und Ergebnisse im Nachgang vertieft werden (schreibend, zeichnend, bauend – auch digital).

Ihr Beitrag

Sie sind Lehrkraft an einer Schule, SchülerIn, BetreuerIn z.B. eines Jugendclubs oder haben auf anderen Wegen Kontakt zu einer Gruppe junger Menschen? Sie würden gerne eine Zukünfte-Expedition auf den Weg bringen und haben Zugang zu passenden Räumlichkeiten? Dann melden Sie sich bei lilly.herde@expedition-zukuenfte.net oder bei stefan.bergheim@zgf-fortschritt.de zur Abstimmung eines Expeditionstermins und des Themas.

Sie sind sich noch nicht sicher und möchten zunächst mehr über den Projektträger, die Organisatoren, die Ziele, das Vorgehen usw. erfahren? Dann schauen Sie unter www.zgf-fortschritt.de oder en.unesco.org/futuresliteracy/ oder ins Buch „Zukünfte – Offen für Vielfalt“ oder kontaktieren Sie uns direkt.

Der Projektträger

Der gemeinnützige Verein „ZGF – Zentrum für gesellschaftlichen Fortschritt e. V.“ widmet sich seit 2009 Themen wie Lebensqualität, Bildung, Gesundheit. Der Direktor des ZGF, Dr. Stefan Bergheim, und die Projektleiterin, Lilly Herde, sind für die Konzeption des Projekts, die Koordination zwischen Schulen und ExpeditionsbegleiterInnen, die Moderation der ersten Expeditionen sowie für die inhaltliche Auswertung zuständig. Sie haben viel Erfahrung mit Zukünftebildung in Zusammenarbeit mit der UNESCO. Die Finanzierung erfolgt zunächst aus dem Budget des ZGF. LeiterInnen der Expeditionen (Moderierende) kommen anfangs aus dem Netzwerk des ZGF und des Partnernetzwerks ZUKÜNFT. Später können weitere Moderierende ausgebildet werden.

Stand 22.11.2022